

## Grüner Vor-Wahlmarathon

von *Brigitte Gisel*

REUTLINGEN. Dass ein Platz weiter vorne oder weiter hinten auf der Landesliste für die Bundestagswahl über Sein oder Nicht-Sein im politischen Leben entscheiden kann, hat 2013 Birgitt Bender erfahren. Die Grünen-Gesundheitsexpertin aus Stuttgart landete auf Platz elf – doch nur zehn Abgeordnete schafften den Sprung nach Berlin. Birgitt Bender war draußen.

Jetzt ist es wieder so weit. Auf ihrem zweitägigen Parteitag in Schwäbisch Gmünd werden die Südwest-Grünen heute ihre Kandidaten auf der Landesliste positionieren. An der Spitze sind Finanzexpertin Kerstin Andrae (Freiburg) und der Bundesvorsitzende Cem Özdemir (Stuttgart) unangefochten. Auch die beiden Abgeordneten aus der Region dürfen sich gute Chancen ausrechnen: Beate Müller-Gemmeke (Reutlingen) kandidiert auf Platz sieben, ihr Tübinger Kollege Chris Kühn strebt Platz sechs an. Doch ganz ohne Gerangel wird die Aufstellung wohl auch dieses Mal nicht abgehen – obwohl Landeschef Oliver Hildenbrand damit rechnet, dass die Grünen bei der Bundestagswahl 2017 sogar bis zu 15 Abgeordnete nach Berlin schicken können. Damit müssten sie im Herbst aber mehr als die elf Prozent von 2013 einfahren.

Wahlen bestimmen auch sonst den größten Teil des Parteitags in der Stauferstadt. Landesvorsitzende Thekla Walker zog im Frühling dieses Jahres per Direktmandat im Landkreis Böblingen in den Landtag ein und legt nun ihr Parteiamt nieder, um sich auf ihre Aufgabe als Vize-Fraktionschefin und finanzpolitische Sprecherin zu konzentrieren. Fünf Jahre lang war die 47-Jährige im Amt, länger als jede andere Frau vor ihr.

### Sandra Detzer ohne Konkurrenz

Sandra Detzer will ihr nachfolgen. Die 36-jährige Volkswirtin aus Heidelberg gilt als Haushalts- und Finanzexpertin und arbeitet auf diesem Feld als parlamentarische Beraterin in der Landtagsfraktion. Sie würde den Realo-Part im Landesvorstand an der Seite von Oliver Hildenbrand übernehmen, der dem linken Lager angehört. In ihrem Bewerbungsschreiben nennt Detzer als Schwerpunkte eine bessere Infrastruktur für den ländlichen Raum und die Grünen als »Treiber für eine innovative Wirtschaft ohne fossile Energien« Konkurrenz hat sie – Stand gestern – nicht zu erwarten. Neu besetzt werden auch drei »Frauenplätze« im Parteirat.

Ganz ohne Blick zurück wird es aber auch in Schwäbisch Gmünd nicht gehen. So wird Ministerpräsident Winfried Kretschmann sprechen – und dabei wohl auch um den Streit über die Vermögensteuer nicht herumkommen. Denn auch im Südwest-Landesverband hat das Konzept Anhänger. Zum Beispiel der Landesvorsitzende Oliver Hildenbrand.

Doch zuvor müssen sich die Delegierten noch mit einem Querschuss aus dem Kreisverband Böblingen beschäftigen. Eine Gruppe von Antragstellern um Rolf Zinser will noch einmal über den Koalitionsvertrag vom Mai dieses Jahres abstimmen lassen – und zwar inklusive aller Nebenabsprachen. Schließlich habe sich herausgestellt, dass der Parteitag beim Votum über die Regierungsvereinbarung nur über die »halbe Wahrheit« abgestimmt worden sei. »Grün muss leuchten und nicht nachdunkeln«, heißt es im Antrag vielsagend.

(GEA/dpa)